



Bad Zwischenahn, 12.10.2015

## **Rundschreiben 13 / 2015**

### **Cycocel: Anträge nach § 22 (2) PflSchG für Chlormequat-Produkte**

Eine Genehmigung für Chlormequat-Produkte (Chlormequat 720, CCC 720, Belcocel, Acucel oder Stabilan 720) in Zierpflanzen nach § 22 (2) PflSchG kann nur noch bis zum 31.12.2015 erteilt werden, da dann die Zulassung dieser Produkte ausläuft. Aus rechtlicher Sicht können ab dem 01.01.2016 keine Genehmigungen mehr erteilt werden.

Wer also im kommenden Frühjahr Chlormequat-Produkte als Hemmstoff für seine Beet- und Balkonpflanzen einsetzen möchte, sollte noch bis zum Jahresende einen entsprechenden Antrag gestellt haben. Die Genehmigungen zum Einsatz der Chlormequat-Produkte werden bis zum 30.06.2016 befristet ausgesprochen (voraussichtlich wird kurzfristig eine Verlängerung bis zum Ende der Aufbrauchfrist am 30.06.2017 gewährt):

- zum Stauchen von Zierpflanzen im Freiland und unter Glas
- Aufwandmenge 2,1 l/ha im Freiland, 2 l/ha unter Glas
- max. 1 Anwendung im Freiland, max. 2 Anwendungen unter Glas.

Der Gartenbauberatungsring stellt für die niedersächsischen Betriebe weiterhin Sammelanträge.

Ich beantrage die Genehmigung von CCC 720/Stabilan 720 nach § 22 (2) PflSchG für:

\_\_\_\_\_ ha Freiland                      \_\_\_\_\_ m<sup>2</sup> Gewächshaus

Betrieb: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

### **Zulassungsende von Fonganil Gold**

Die Zulassung von Fonganil Gold endet am 31.12.2015 und die Möglichkeit für eine Verlängerung der Zulassung ist nicht gegeben, da für Deutschland eine neue Formulierung zugelassen werden muss. In 2016 und 2017 wird es daher keine Zulassung von Fonganil Gold geben.

Syngenta empfiehlt den Anwendern eine Bevorratung und die Nutzung der Aufbrauchfrist. Ein Verkauf vom Handel ist noch bis zum 30.06.2016 möglich. Im Betrieb kann Fonganil Gold in den derzeit zugelassenen und genehmigten Indikationen noch bis zum 30.06.2017 eingesetzt werden.

### **Erysimum – Hemmstoffe und Ernährung**

Die Wüchsigkeit bei Erysimum-Hybriden ist stark sortenabhängig. Stark wachsende Sorten (Winter-Sorten) müssen während ihrer vegetativen Phase im Herbst oft 3 – 4x gehemmt werden. Bei schwächer wachsenden Sorten (RYSI-Sorten) ist ein Hemmstoffeinsatz meist nur 1 – 2x erforderlich. In mehreren Versuchen wurde die Cycocel-Variante als beste beurteilt, gefolgt von Caramba und Regalis (1 – 2x). Gut wirksam (lt. Kientzler) soll auch Carax sein. Dazide Enhance dagegen war in seiner Wirkung nicht befriedigend.

Die Anwendung von Desmel/Tilt mit der zugelassenen Aufwandmenge gegen Blattflecken hatte bei dieser Kultur keinen hemmenden Nebeneffekt.

Erysimum haben erfahrungsgemäß einen hohen Nährstoffbedarf! Nach der Durchwurzelung muss 2x wöchentlich mit 2 ‰ eines stickstoffbetonten Mehrnährstoffdüngers flüssig gedüngt werden. Auch während der Kühlphase muss so oft wie möglich gedüngt werden, selbst wenn ein Langzeitdünger eingemischt wurde!

Außerdem wichtig: Substrat immer gleichmäßig feucht halten. Ballentrockenheit und Nährstoffmangel bedingen Blattchlorosen, Laubfall und Wachstumsstörungen.

## Ranunkeln

Ranunkeln wollen einen hellen, kühlen und luftigen Standort. Alle einfachen (auch Folienhäuser), gut lüftbaren Gewächshäuser sind geeignet. Im Winter können sie (bei ausreichender Pflanzengröße) auch mit *Primula vulgaris* gemeinsam kultiviert werden.

Nach dem Topfen hält man zum Einwurzeln 14 – 15°C. Die Weiterkultur erfolgt bei 8 – 10°C. Bei Sonne darf die Temperatur auch auf 12 bis 14°C – aber auch bei höherer Einstrahlung keinesfalls über 15 °C steigen. Nachts sollte die Temperatur, wenn die Pflanzen eingewurzelt sind, zwischen 6 und 8°C liegen. Bei höheren Nachttemperaturen werden Assimilate verbraucht, was zum Vergilben und Absterben der älteren Blätter führt. Temperaturen bis knapp über dem Gefrierpunkt werden vertragen, verlängern aber die Kulturzeit. Temperaturen unter 8° C erhöhen aber immer das Risiko von Pilzbefall.

Schattieren ist nur während der Einwurzlungsphase und bei blühenden Beständen erforderlich, ansonsten die Kultur so hell wie möglich fahren.

Ranunkeln dürfen nicht trocken kultiviert werden, da die Blätter sonst irreversibel gelb werden! Wichtig ist eine gleichmäßige und ausreichende Wasserversorgung. Dabei ist aber Staunässe zu vermeiden, da eine *Pythium*-Wurzelfäule die unweigerliche Folge ist. Ranunkeln dürfen also keinesfalls, wie andere Topfpflanzenarten, durch trockenes Kultivieren im Längenwachstum gehemmt werden.

Ranunkeln sind salzempfindlich, gleichzeitig ist der Nährstoffbedarf aber hoch; dies muss bei der Düngung unbedingt berücksichtigt werden. Bewährt hat sich das Einmischen eines Langzeitdüngers (z. B. 2 – 4 g/l Osmocote Exact 5-6M) und die zusätzliche flüssige Nachdüngung, je nach Bewässerungshäufigkeit 1 – 2 ‰ ausgeglichen (15-11-15) oder K-betont (15-5-25). Zur Kontrolle des Ernährungszustandes sollten Substratanalysen gezogen werden!

**Hemmstoffe** sind eigentlich nur bei starkwachsenden Sorten wie 'Bloomingdale' und bedingt bei 'Riviera' und 'Mache' erforderlich. Schwächer wüchsige Sorten (wie 'Magic', 'Sprinkles') benötigen im Herbst/Winter keine und im Frühjahr meist nur wenige oder keine Hemmstoffbehandlungen. Dazide Enhance (3,0 ‰ - 4,0 ‰) ist als Hemmstoff gut geeignet; auf den Einsatz von Azolen zur Reduzierung des Längenwachstums sollte verzichtet werden. Gerade bei Desmel/Tilt 250 EC werden die Blätter deutlich deformiert! In Versuchen wurde auch Caramba und Carax erfolgreich getestet.

Gegen **Botrytis** sollte bereits vorbeugend im ca. 14-tägigen Abstand mit Rovral WG, Teldor oder Signum behandelt werden. Switch kann nur bei Vorliegen einer Einzelbetrieblichen Genehmigung (§ 22 [2] PflSchG) eingesetzt werden; außerdem ist der Einsatz bei niedrigen Temperaturen (< 14 °C) risikobehaftet! Über die Kulturverträglichkeit liegen keine Erfahrungen vor.

Rovral WG und Signum haben außerdem noch eine Nebenwirkung gegen *Ramularia*-Blattflecken. Gegen **Echten Mehltau** und **Ramularia** kann vorbeugend Ortiva eingesetzt werden; bei Befall muss auf Score, Collis oder Systhane 20 EW zurückgegriffen werden.

Zum Beginn der Kultur machen immer häufiger **Trauermückenlarven** Probleme. Bei Ranunkel fressen die Larven nicht nur an den Wurzeln, sondern gerne im Herzen der Pflanzen, wo sie erheblichen Schaden anrichten können. Eine biologische Bekämpfung kann wiederholt mit *Steinernema* (und *Hypoaspis*-Raubmilben) erfolgen, solange die Temperaturen noch ausreichend hoch sind (> 15 °C).

## Raupen

An vielen Kulturen (*Viola*, *Primula*...) können derzeit zunehmend Lochfraß-Schäden beobachtet werden. Kontrollieren Sie Ihre Kulturen sorgfältig bezüglich Raupen und behandeln Sie rechtzeitig, bevor größere Schäden angerichtet sind.

Gegen Raupen wirksame Pflanzenschutzmittel sind: Conserve, Steward, Karate Zeon (nicht bei Nützlingseinsatz!) und XenTari (nicht gegen Eulenraupen)!

## Maut für Lkw ab 7,5 t

Ab dem 01.10.2015 ist die Lkw-Maut auch auf Lkw bzw. Fahrzeugkombinationen ab 7,5 t ausgedehnt worden. Diese Regelungen gelten nicht nur für den Güterverkehr, sondern auch für den sogenannten „Werksverkehr“. Weitere Infos unter: <https://www.toll-collect.de>.

Ihr Berater  
Jan Behrens